

Werte Parteifreunde,

in der Nacht auf den 7. Juli wurde ein Farbanschlag auf das Haus verübt, in dem ich das Obergeschoss gemietet habe. Der rote Lack wurde in Glühbirnen auf das Haus geschleudert, ein übliches Vorgehen der erbärmlich feigen Täter, die der linksextremen, selbsternannten ‚Antifa‘ angehören dürften. Es wurde gottlob niemand körperlich geschädigt. Der Sachschaden in vierstelliger Höhe ist ärgerlich, aber zu verkraften. Ich möchte mich sehr herzlich bei den Parteifreunden bedanken, die mit Rat und Tat ihre Solidarität zeigen, und sogar Kosten übernehmen!

Ich bin der Ansicht, dass sich die Täter von Politikern der Altparteien in ihrem Tun legitimiert, oder gar dazu angestachelt sehen. Wenn etwa Ralf Stegner von der SPD über die AfD kundtut „[Das sind Demokratiefeinde, die zum Teil gegen die Werte unseres Grundgesetzes auftreten](#)“ ist das sicherlich nicht der Deeskalation des politischen Diskurses dienlich.

Dass er sie aber gar als [Parasiten \(ab 7:20\)](#) bezeichnete, ist übler: schrieb doch der Völkermörder Hitler „Der Jude ist und bleibt der typische Parasit, ein Schmarotzer, der wie ein schädlicher Bazillus sich immer mehr ausbreitet [...]“. Ob Stegner, der unter anderem Geschichte studiert hat, diese Analogie zwischen Wählern und Mitgliedern der AfD einerseits und den Nazis andererseits absichtlich oder unbewusst herstellte, muss natürlich dahingestellt bleiben. Unabhängig davon könnten aber demokratiefeindliche radikale Spinner diese Analogie als Aufruf zur Gewalt gegen politisch Andersdenkende interpretieren.

Noch ein Beispiel: dass die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Claudia Roth von den Grünen, in einer [Anti-AfD-Demo](#) mitgelaufen ist, in der von Staatsfeinden skandiert wurde "Deutschland, Du mieses Stück Scheiße" und "Deutschland verrecke", ist anständiger demokratischer Kultur ebenso wenig zuträglich. Zumal sie sich nie von diesen Parolen distanziert hat.

Wer kann die Parallelen übersehen? Vor einigen Jahrzehnten haben Faschisten die Häuser von Juden „markiert“. Die heutigen Faschisten haben das von ihren Vorgängern übernommen. Es ist bekannt, was damals folgte. Nicht noch einmal. Politischer Extremismus hat in unserer Gesellschaft keinen Platz, völlig egal, ob er von rechts oder von links ausgeht. Gerade die AfD als freiheitlich-konservative, bürgerlich-patriotische Partei aus der und für die Mitte der Gesellschaft hat die Pflicht, den Anfängen zu wehren! Ich zitiere aus der Gründungserklärung der Alternativen Mitte Baden-Württemberg:

Jegliche extreme Gesinnung und randständige politische Prioritäten lehnen wir strikt ab. Als stellvertretende Beispiele seien sich über andere erhebender Nationalismus, Revisionismus, Totalitarismus, Genderideologie oder Personenkult genannt.

Der deutschen Vergangenheit sind wir uns bewusst, wir zollen ihr großen Respekt für ihre zahllosen großartigen Errungenschaften in Kultur, Wissenschaft und Technik. Ihre dunklen Seiten werden uns immer Mahnung und Ansporn sein, für Freiheit und Demokratie zu kämpfen.

Das beinhaltet natürlich auch: politisch motivierte Gewalt, und damit Links- wie Rechtsterro-
rismus, ist ohne Wenn und Aber abzulehnen! Ich lasse mich von diesem Anschlag nicht ein-
schüchtern. Und werde auch weiterhin offen für unser Land und unsere Werte, gegen Gewalt
und Extremismus jedweder Art eintreten.

Mit freundlichen Grüßen

Stephan Wunsch

Regionalrat der AfD im Verband Region Stuttgart
Richter am Bundesschiedsgericht der AfD

